Hilfswerk
AktionVerzicht

Rundbrief Nr. 152
Dezember 2024

Danke **2**
Streiflicht aus Talachyn **4**
Jubiläumsfest **5**
Dies und das **7**
Das Kehr-Seiten-Zitat **8**

Danke

Werte, treue Wegbegleitende

Ich / wir schauen auf ein bewegtes Jahr zurück. Entscheidend dabei ist, was wir fokussieren, welchen Themen wir Raum geben. Ich stelle immer wieder fest, dass ich mich bewusst auf das Positive, Gelingende ausrichten will. Auf all das, was mit Gottes Gnade gewachsen ist und bewirkt werden konnte, auf all die Beziehungen, die gestärkt wurden und über Landesgrenzen hinaus viel Gutes ermöglichen und durch unsere gemeinsame Verbindung im Glauben auch handfeste Hoffnung und Zuversicht verbreiten.

Ins Jahr 2024 sind wir mit dem Losungswort gestartet: **«Alles, was ihr tut, geschehe in (Agape-)Liebe»**. Das birgt im Bezug auf unser Handeln einiges an Diskussionspotenzial und kann verschieden interpretiert werden. Solange wir als Menschen gemeinsam unterwegs sind, wird das auch so bleiben. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass wir das Ziel in der «Ferne» nicht aus den Augen verlieren und uns immer wieder selbst hinterfragen, was eigentlich unsere «innerste» Motivation ist für unser Handeln.

An der Feier zum 30-jährigen Bestehen von Aktion Verzicht haben wir unser neues Leitbild vorgestellt. Darin haben wir als Aktion Verzicht Team definiert, welches unsere wichtigsten Pfeiler in der Arbeit des Hilfswerkes sind. Wir bleiben dem Hauptanliegen der GründerInnen treu. Wir kümmern uns vorwiegend um jüdische Menschen, die «zurückgelassen», in schwierigen Umständen leben und auf materielle, soziale und geistige Unterstützung angewiesen sind.

Und das ist nur als «Aktion Verzicht Gemeinschaft» möglich:
gemeinsam – füreinander.

Auch im Namen all derer, die unterstützt werden, bringe ich unseren aufrichtigen Dank zum Ausdruck:

Danke allen treu Betenden, die immer wieder für das Gelingen und Fortbestehen dieser Arbeit bitten. Und auch konkret für Menschen beten, die hier in der Schweiz Verantwortung übernehmen und oder sich praktisch einsetzen. Und auch für diejenigen, die sich in den «Zielgebieten» in unkomfortablen Umständen und zum Teil mit erheblichem Risiko für Bedürftige in prekären Lebenslagen engagieren.

Danke allen, die sich in irgendeiner Form praktisch an der Arbeit von Aktion Verzicht beteiligen, sei es im Zusammenhang mit Hilfsgütern, mit Verpflegung an Anlässen, im administrativen Bereich, die Mitdenken und ihre Überlegungen mit uns teilen.
Danke auch allen, die uns treu finanziell unterstützen. Das ist und bleibt ein wesentlicher Teil, damit unsere Arbeit fortbestehen kann. Gerade im Anbetracht der Perspektive in der Ukraine, wo das Leid nicht abreisst und die Not immer grösser ist als das, was wir zur Linderung beitragen können.
Danke allen, die sich bemühen, mit einer barmherzigen, teilenden, «Misericordia-Haltung» unterwegs zu sein und die Taten für sich sprechen lassen.
In diesem Sinne freut es mich und uns als Aktion Verzichts-Team, gemeinsam mit Ihnen unterwegs zu sein.

Wir wünschen Ihnen erfüllte Festtage mit guten Begegnungen, auch ruhige, besinnliche Momente, die Raum zum «Hören und Auftanken» lassen. Wir wünschen Ihnen einen Jahresübergang, in den Sie Gottes Treue und Fürsorge mitnehmen dürfen in der Gewissheit, dass Sie getragen und versorgt sind!

In herzlicher Verbundenheit,

Tobias Währer, Präsident Hilfswerk Aktion-Verzicht

«Streiflicht» aus Talachyn, Belarus

Aus Sicherheitsgründen heisst die Berichtende «Tanya 1». Wir erhalten Ihre Berichte via ihren Sohn, der in Israel lebt.

Im November wurden zwei Leute mit schlimmen Brüchen hospitalisiert.

Anna hat einen Beckenbruch. Weil sie nicht selbst essen kann, gehe ich täglich vorbei, um Ihr Essen einzugeben. Bald sollte sie aus dem Spital entlassen werden. Ich suche jemanden, der sie zu Hause umsorgen kann. Bitte betet für Anna. Ich glaube, dass Gott in Kontrolle ist und schon eine Pflegekraft für sie gefunden hat.

Ella hat Krebs im Gesicht. Unglücklicherweise fiel sie nachts aus dem Bett und brach sich ein Bein. Erst wenn das Bruch geheilt ist, kann die Krebsbehandlung fortgesetzt werden. Bitte betet für sie.

Fayena ist immer noch hospitalisiert. Doch sie fühlt sich schon viel besser und darf bald nach Hause!

Rayas Schulter heilt nicht. Ich brachte sie zum Röntgen: es gibt keinen Fortschritt während den letzten drei Monaten. So bekam sie einen neuen Gips. Sie leidet unter starken Schmerzen.

Alle anderen halten durch – Glory to GOD – und danken für Eure Hilfe und Gebete. Danke Euch allen für Eure wunderbaren Herzen!!! All GOD'S BLESSINGS!!!

30 Jahre AV-Jubiläumsfest

2. November in Bern

Als AV-Team blicken wir dankbar zurück auf ein gelungenes Miteinander, die passende Anzahl Gäste im von Martha Zürcher herbstlich dekorierten Raum, den direkten Kontakt mit unseren von weit hergereisten Mitarbeitenden, ein virtuoses Chorkonzert und das Verwöhnt werden mit Kaffee und Berner Züpfe und einem vor Ort gekochten Mittagessen mit süssem Abschluss.

Uns allen, die wir gemeinsam gefeiert haben, bleibt ein besonderer Tag in Erinnerung: in entspannter, herzlicher Atmosphäre sind wir einander begegnet.

Als Nachfolger von Robert Währer im Amt des Präsidenten bekam **Andreas Baumann** als erster das Wort. Eindrücklich schilderte er Schwerpunkte aus diesem Jahrzehnt. **Max Reinhard**, langjähriger Kassier und Präsident vor Tobias Währer, teilte ein Bild der Reise von 2023 mit uns: frische Gräber und am Himmel ein Regenbogen: trotz allem ein Zeichen der Hoffnung. **Brigitta Baumann** beschenkte uns mit aussagekräftigen Bildern. Diese Reise durch die Jahrzehnte gab auch Anlass zum Schmunzeln: wie jung sie/wir alle waren damals!

Die Enthüllung des Leitbildes als für uns wichtigen Grundpfeiler war ein erstes Highlight und der Start in die Zeit «30 plus». Dieses zu entwickeln hat uns intensive Herzensarbeit abverlangt und die Bereitschaft, nicht Stimmiges zu verwerfen und durch kongruente Inhalte zu ersetzten. Dass **Ursula Währer** (fast 90-jährig) als (Mit-)Gründerin des Hilfswerkes den Mitarbeitenden der ersten Stunde in diesem Rahmen nochmals begegnen konnte, war kostbar für beide Seiten!

Aus den drei Berichten teilen wir mit Ihnen in Kürze das Bemerkenswerteste:
Nadja und Anatoly: sind verantwortlich für «MIR» (ein ukrainischer Sozialfonds). Zu Beginn des Krieges wurde eines ihrer Autos vom Militär beschlagnahmt. Aus Charkiv haben sie fünf Familien aufgenommen. Nadja sagte: *«Wir können*

weitergeben, denn wir haben Brot, Wasser und Licht. Wir leben an einem gesegneten Ort. Wir beten für den «Tag danach», d.h. für die Zeit, wenn der Krieg vorbei sein wird.»

Anatoly hat die Bäckerei an einen der Söhne übergeben. Die Fahrten (mit Brot oder Hilfsgütern) sind risikoreich, denn die Fahrer könnten angehalten und in den Kriegsdienst eingezogen werden. Die Suppenküchen sind geschlossen. Stattdessen werden Lebensmittelpakete nach Hause geliefert.

Beeindruckend: die grosse Familie lebt auf verschiedenen Kontinenten. 1989 hatten auch Nadja und Anatoly Papiere, um in die USA oder nach Italien auszuwandern: doch sie blieben.

Viola aus Krakau (Polen) kehrte kurz vor dem Besuch in der CH von einem Einsatz in Israel zurück. Dort ging es darum, «to be with the broken hearted». Die Corona-Pandemie und die dramatischen politischen Veränderungen in Belarus schränken ihren Handlungsspielraum ein. Social-Media-Kanäle sind für sie wichtige Arbeitswerkzeuge geworden.

Tanya Firman betreut drei Suppenküchen. Dort erhalten ca. 200 Personen warme Mahlzeiten, darunter auch Binnenflüchtlinge. Besonders am Herzen liegt Tanya individuelle, medizinische Unterstützung mit drei Schwerpunkten: Kranke mit Diabetes, Krebs und/oder psychischen Belastungen. Bei Besuchen nimmt sie sich Zeit, um wirklich zuzuhören. Damit würdigt sie das Schicksal jeder einzelnen Person. Vor kurzem hat sie einen «Women's-Club» gegründet. Mehrere Frauen treffen sich (wenn das Geld reicht: in einem Restaurant) ab und zu zum Austausch – eine Form von Selbsthilfegruppe. Nach über 350 000km auf ukrainischen Strassen und zwei grossen Schäden am Motor: Tanya Firman's Auto muss ersetzt werden. Am Jubiläum gab es dafür eine Kollekte.

Als AV-Team hoffen wir, dass Sie sich mit uns dafür einsetzen, dass wir Tanya bald mit einem besseren Auto ausrüsten können. Es ist ihr wichtigstes Arbeitswerkzeug! Wir danken Ihnen im Namen von Tanya für Spenden zu Gunsten dieses dringlichen Projektes!

«Misericordia»: Unvergesslich berührend und nachklingend: Das Konzert des ukrainischen Kammerchors «Misericordia» (Barmherzigkeit) am Nachmittag. Ein weites Spektrum an Emotionen wurde offengelegt, Tränen flossen. Auch wenn die meisten unter uns den Texten nicht folgen konnten: KYRIE ELEISON (Herr, erbarme Dich!) und HALLELUJAH (von Leonard Cohen) verstanden wir. Viele hörten zum ersten Mal die Bandura, die ukrainische Lautenzither erklingen. KW

Dies und das:

• **Flohmarkt** von 9-15 Uhr am letzten Samstag im Monat am Bückenweg 22, 4528 Zuchwil (25.01./22.02./29.03.2025) Kontakt: Urs Zürcher 079 209 34 75

• 26.04.2025 **Mitgliederversammlung** in Zürich

• Als AV-Team bieten wir einen verantwortungsvollen «Mini-Job» an. Wer wird in der Buchhaltung – an der Schnittstelle zwischen Gebenden und Empfangenden mitarbeiten? **KassierIn gesucht!**

• **Wanted:** Im Archiv fehlen die Rundbriefe Nr. 1-44. Wer hilft uns, diese Lücken zu schliessen? Bitte Kontakt via Tel. 034 415 01 10 (Tobias Währer) oder info@aktion-verzicht.ch

• Kontakt zu **ukrainischen Chören** in der CH: https://perespiv-schweiz.com/

• **Lob oder Kritik:** Wir mögen beides!

Das Kehr-Seiten-Zitat

«Dankbarkeit ist die Wachsamkeit der Seele gegen die Kraft der Zerstörung.»

Gabriel Marcel (1889 – 1973) französischer Philosoph
und der führende Vertreter des christlichen Existentialismus.

Hilfswerk AktionVerzicht seit 1994

Impressum

Redaktion: Katharina Waehrer (KW)
Texte: Tobias Währer (TW), Tanya1, KW
Bilder: TW, Tanya1, René Triebe
Layout: Jim McWhinnie

Präsidium
Tobias Währer
Breitenegg 299B, 3474 Rüedisbach BE

Tel. 034 415 01 10
Mail info@aktion-verzicht.ch
Web www.aktion-verzicht.ch

Spenden Hilfswerk Aktion Verzicht, 4500 Solothurn
IBAN CH89 0900 0000 8003 0596 8

Spenden mit QR-Code